

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. August 1953

Blatt 1393

Wiener Fremdenverkehr im Juli

=====

22. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Juli. Darnach hielten sich im Berichtsmonat insgesamt 38.371 Fremde in Wien auf, darunter 22.479 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 105.627 Übernachtungen gezählt.

Im Juli des vergangenen Jahres waren 30.441 Fremde (darunter 16.605 ausländische Besucher) in Wien. Damals wurden 85.617 Übernachtungen gezählt, also um 20.000 weniger als im Juli 1953.

Interessant ist auch der Vergleich mit dem Jahr 1937. Damals haben im Juli, dem zweitstärksten Fremdenverkehrsmonat, 44.462 Ausländer Wien besucht, um die Hälfte mehr als im Juli dieses Jahres. Davon waren 17.983 Besucher aus der Tschechoslowakei, Ungarn, Polen und Rumänien, also Touristen, die gegenwärtig im Fremdenverkehrsbericht Wiens fast überhaupt nicht vorkommen. Die zweite große Gruppe bildeten auch in den Vorkriegsjahren die Vereinigten Staaten und Großbritannien, zusammen 10.317. Beide Länder haben bis jetzt die Besucherzahlen aus der Vorkriegszeit noch nicht erreicht. England nimmt in der Wiener Fremdenverkehrsbilanz derzeit die fünfte Stelle ein. Als Kuriosum kann verzeichnet werden, daß vor dem Kriege sogar aus der Sowjetunion mehr Besucher nach Wien kamen als jetzt. Dagegen hat sich die Zahl der Besucher aus fast allen übrigen europäischen und außereuropäischen Staaten zumindest verdoppelt.

Im Juli 1953 kamen die meisten Besucher aus den Vereinigten Staaten, nämlich 2.768. An zweiter Stelle steht Italien mit 2.379 Besuchern. Dann folgen Frankreich (2.271) und Schweden (1.957).

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf waren im Juli 1.818 Jugendliche, darunter 1.217 Ausländer untergebracht.

Gedenktage für September

=====

22. August (RK)

- | | |
|--|-------------|
| 2. Dr. Gustav Donath, Oberstaatsbibliothekar,
Leiter der Bibliothek der Musikakademie,
Lehrer für Musiktheorie an der Akademie und
am Pädagogischen Institut der Gemeinde Wien,
musikwissenschaftlicher Schriftsteller | 75.Geb.Tag |
| 4. Heinrich Suso-Waldeck (bürgl.Name August Popp)
Dichter | 10.Tod.Tag |
| 13. Karl Schuch, Maler | 50.Tod.Tag |
| 14. Robert Maria Prosl, Schriftsteller, Redakteur | 80.Geb.Tag |
| 16. Franz Xaver Süßmayer, Komponist | 150.Tod.Tag |
| 17. Otto Elsner, Maler | 60.Geb.Tag |
| 18. Anton Edthofer, Schauspieler | 70.Geb.Tag |
| 19. Ing. Dr.h.c. Manfred Mautner-Markhof, Groß-
industrieller, Bundessektionsobmann der Bundes-
kammer der gewerblichen Wirtschaft 1951 | 50.Geb.Tag |
| 21. Dr. Leopold Kober, Univ.Professor, Geologe | 70.Geb.Tag |
| 21. Ladislaus Tuszynski, durch 40 Jahre bis 1938
Illustrator der Kronenzeitung | 10.Tod.Tag |
| 23. Josef Tautenhayn, akad.Bildhauer, Medailleur | 85.Geb.Tag |
| 29. Dr. Hans Ankwicz-Kleehoven, Hofrat, Kunst-
historiker, Vorstand der Bibliothek am Kunst-
gewerbemuseum | 70.Geb.Tag |

Ferdinand Stegmayer zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 25. August fällt der 150. Geburtstag des Dirigenten und Komponisten Ferdinand Stegmayer.

Ein gebürtiger Wiener, wirkte er zuerst als Chordirektor in seiner Vaterstadt, dann am Königsstädter Theater in Berlin, als Kapellmeister der Röchelschen deutschen Operntruppe in Paris, später in Leipzig, Bremen und zuletzt wieder in Wien, wo er am Konservatorium Chorgesang, dramatischen und Männergesang lehrte und am 6. Mai 1863 starb. Stegmayer schuf u.v.a. Gradualien, Offertorien, Klavierstücke und Lieder.

Zwei Konzerte in Parkanlagen
=====

22. August (RK) Dienstag, den 25. August, finden um 17.30 Uhr wieder zwei Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk auf dem Reumannplatz spielt die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, im 21. Bezirk im Wasserpark die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

A O 61 neue Nummer für Stenodiktate
=====

22. August (RK) Die von der Post- und Telegraphenverwaltung auf Anregung des Österreichischen Stenographenverbandes im April eingeführten telephonischen Stenographiediktate erhalten ab 1. September die neue Nummer A O 61. Gleichzeitig wird die Zahl der Anschlüsse auf 9 erhöht.

Die neue einfache Nummer hat sich wegen der starken Beanspruchung als notwendig erwiesen. Dies ist ein Beweis für den Erfolg der Neueinführung. In der nächsten Neuauflage des Amtlichen Telephonbuches wird die Nummer der Stenodiktate auf der Seite "Hilfe und Auskunft gibt bei Tag und Nacht das Telefon" zu finden sein.

Auch im Ausland haben die telephonischen Stenodiktate großen Anklang gefunden. Nicht weniger als 600 amerikanische Zeitungen haben über diese Neueinführung berichtet und sie als beispielgebend dargestellt. In den Bundesländern zeigt sich gleichfalls ein reges Interesse für die Telephondiktate. Sie sollen in Kürze schon nach Linz übertragen werden; weitere Landeshauptstädte wollen diesem Beispiel folgen.

Entfallende Sprechstunde
=====

22. August (RK) Mittwoch, den 26. August entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger.

Umbau der Ringstraße vor der Vollendung

=====

22. August (RK) Der im Juli begonnene Umbau der Fahrbahnen des Kärntner Ringes und Stubenringes wird in einer Woche beendet sein. Damit kann der größte Teil der Wiener Ringstraße allen Anforderungen des modernen Großstadtverkehrs entsprechen. Mit Ausnahme des noch gut erhaltenen kurzen gepflasterten Abschnittes vor der Oper besteht die Fahrbahn überall aus Hartgußasphaltbelag auf 20 cm starker Betondecke.

Stadtrat Thaller besichtigte heute vormittag die beiden Baulose und konnte sich von dem raschen Fortschritt der Vollendungsarbeit überzeugen. Bei der Durchführung der einzelnen Baulose mußten jeweils sowohl verkehrstechnische wie auch die knappen Baetermine zwischen den beiden Wiener Messen berücksichtigt werden. Diesmal werden die umgebauten Fahrbahnen bereits eine Woche vor Messebeginn zur Eröffnung des Gewerkschaftstreffens in Wien dem Verkehr zur Verfügung stehen.

Deutsche Handballer in Wien

=====

22. August (RK) Auf Einladung des Wiener Handballvereines Altturm weilt gegenwärtig die deutsche Handballmannschaft Bayer-Leverkusen 04 in Wien. Sie tragen heute nachmittag ein Spiel gegen die Wiener Mannschaft aus. Die Deutschen wurden heute mittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Stadtrat Mandl empfangen, der sie herzlichst begrüßte und in Wien willkommen hieß.

Im Anschluß an das Wiener Spiel werden die Deutschen auch in Linz einen Kampf bestreiten.

Praterummel verschoben!

=====

22. August (RK) Der Verband der Praterunternehmer teilt mit, daß der für Samstag, den 22. August, angekündigte große Praterummel wegen des schlechten Wetters auf Samstag, den 29. August, verschoben wird.

Die im Vorverkauf gelösten, verbilligten Kombinationskarten sind schon ab heute bis Ende August gültig.

Die Gemeinde Wien hilft den Kleingärtnern

=====

Stadtrat Thaller bei der Eröffnung des Vereinsheimes der "Gartenfreunde Jedlesee"

22. August (RK) Heute nachmittag sprach Stadtrat Thaller bei der Eröffnung des Vereinsheimes des Kleingarten- und Kleintierzuchtvereines "Gartenfreunde Jedlesee".

Er führte dabei aus: "Die positive Einstellung der Gemeindeverwaltung und die tatkräftige Hilfe, die der Kleingartenbewegung von der Stadt Wien entgegen gebracht wird, wird leider von vielen mißverstanden und nicht richtig gewürdigt. Nicht selten wird der Gemeinde eine kleingartenfeindliche Einstellung zur Last gelegt; ich benütze daher die heutige Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, daß die Stadtverwaltung der Kleingartenbewegung positiv gegenüber steht und diese, sofern sie sich im Rahmen der städtebaulichen Notwendigkeiten hält und auch auf die Interessen der gesamten Bevölkerung dieser Stadt Rücksicht nimmt, immer unterstützen wird.

Nüchterne Zahlen widerlegen die böswilligen Behauptungen von der Kleingartenfeindlichkeit der Stadt Wien. Obwohl natürlich für die Wohnbautätigkeit in den letzten Jahren auch Grundstücke herangezogen werden mußten, die bis dahin kleingärtnerisch genutzt waren, ist die Fläche der Kleingärten durch Widmungen neuer Grundstücke jährlich gestiegen.

In der Zeit von 1945 bis 1953 wurden insgesamt 2,471.892 m²

für Dauerkleingärten gewidmet. Hievon waren 1,719.953 m² schon als provisorische Anlagen besetzt, daher betrug der Gewinn an neuem Kleingartengebiet mit Dauerwidmung 753.939 m².

Wenn man bedenkt, daß für das Jahr 1953 noch die Bereitstellung von weiteren 151.280 m² Dauerkleingartenland vorgesehen ist und auf dem Gelände des Auhofes in Hütteldorf eine Dauerkleingartenanlage im Ausmaße von 240.000 m² als Musteranlage in absehbarer Zeit geschaffen werden soll, kann man wohl kaum davon sprechen, daß die Stadt Wien das Kleingartenwesen nicht unterstützt.

In dem Zeitraume, in dem diese großen Flächen neu gewidmet wurden, mußten bis Ende 1952 für die Errichtung von Wohnhausanlagen nur 224.000 m² kleingärtnerisch genutzte Flächen in Anspruch genommen werden.

Am 31. Dezember 1952 war der städtische Kleingartengrund 6,401.340 m² groß, das ist eine Fläche, die sechs Mal so groß ist wie der 8. Wiener Gemeindebezirk; dazu kommen noch ungefähr 2 Millionen Quadratmeter Kleingärten auf privaten Grundstücken.

Auch hinsichtlich des Pachtzinses kommt die Gemeinde den Kleingärtnern sehr entgegen. Sie verlangt nämlich für den Quadratmeter nur 10 Groschen pro Jahr einschließlich der Steuern.

Eine wesentliche Unterstützung gewährt die Stadt Wien den Kleingärtnern auch durch ihren Pflanzenschutzdienst. Daß sich diese Arbeit auch positiv auswirkt, ist aus folgendem zu ersehen: Während im Jahre 1946 bei 26.550 kontrollierten Kleingartenparzellen an 16.200 Schildläuse festgestellt wurden, wurden im Jahre 1952 bei 54.500 Kontrollen nur in 4.150 Fällen Schildläuse festgestellt. Durch die Gemeinde werden aber auch Kontrollen in den Baumschulen und an den Obstbaumspritzungen durchgeführt. Außerdem werden Vergasungskontrollen vorgenommen.

Zur Schulung der Kleingärtner wurden im Jahre 1952 durch das Stadtgartenamt 163 Referate über Pflanzenschutz und 64 Filmvorträge über richtige Kleingartenpflege abgehalten.

110.000 Schilling stellte die Gemeinde Wien im Jahre 1953 den Kleingärtnern als Maschinenkredit zur Verfügung. Im selben Jahr wurden bisher 40.000 Schilling für Winterspritzmittel ausgegeben. Außerdem wurden den Kleingärtnern 10.000 kg Spritzmittel für Musterspritzungen beigestellt."